

nun, daß seine Rocktaschen etwas leichter hinten hingen, als dies bei 600 M. in Silber statt haben sollte. Ein Griff nach hinten und — o Schrecken: das Geld war fort. Was thun? Rasch entschlossen legte der Bauer nun denselben Weg, den er soeben per Dampf gemacht, zu Fuß wieder zurück, eilte in das vor 1 1/2 Stunden so heiter verlassene Gasthaus, wo die Dethlinger noch wacker zechten, und sprang, ohne zu grüßen, auf die Bank zu, auf welcher er früher gesessen hatte und fand unter derselben glücklich die verlorenen 600 M. Die Dethlinger hatten diese, ohne daß sie es wußten, 1 1/2 Stunden lang sicher bewacht und jetzt wurde natürlich noch bis zum späten Abend tüchtig gezecht.

**Neutlingen**, 24. Jan. Heute Nacht brannte in Kirchentellinsfurt die G. Grözingersche Baumwollzwirnerei ab. Näheres darüber ist bis jetzt nicht bekannt. (S. 3)

**Mosbach**, 23. Jan. (Der Mörder des Dr. Ortlieb) ist der geisteskrante H. Appel von hier. Derselbe hat längst einen Haß gegen alle Aerzte, von denen ihm einmal einer „in den Kopf geschossen“ habe (er soll einmal elektrisirt worden sein) zur Schau getragen. Appel wurde 1874 aus der Heilanstalt Alenau in jene nach Pforzheim verlegt, entfloß aber daselbst und wurde leider nicht wieder zurückgebracht. Appel schoß nicht in der Wohnung, sondern von der Straße aus durchs Fenster auf den in 2 1/2 Meilen Entfernung gegenüberliegenden Dr. Ortlieb; von dem schweren Schusse gehackten Bleis flogen mehrere Stücke, die Umherstehenden gefährdend, noch in die hintere Wand. Der so beklagenswerth seinem segensreichen Wirken entrissene, tüchtige, allgemein beliebte junge Arzt, sowie seine in Heidelberg ansässige Familie haben das Beileid der ganzen Stadt, der ganzen Umgegend; die Leiche wird heute feierlich zum Bahnhofs geleitet.

**Wien**, 22. Januar. In diplomatischen Kreisen wird der nächste Schritt Rußlands eifrig discutirt. Man glaubt nicht, daß Ignatieff vor seiner Abreise noch ein Ultimatum, eine Sommatation oder irgend ein Actenstück ähnlicher Art der türkischen Regierung übergeben wird, sondern, daß erst nach Ankunft des Botschafters am russischen Hofe der nächste Zug Rußlands und zwar in sehr scharfer Weise erfolgen werde, indem eine Persönlichkeit ziemlich untergeordneten Ranges den Auftrag erhalten wird der türkischen Regierung eine Sommatation zu überbringen, welche zugleich für den Fall, daß die Pforte den in derselben gestellten Forderungen nicht nachkommen wird, als Kriegserklärung zu gelten hat.

**Wien**, 23. Januar. Der türkische Botschafter zeigte dem Grafen Andrassy an, daß die Pforte Serbien und Montenegro sehr veröhnliche Friedensbedingungen stelle und sich die Vermittlung Oesterreichs erbittet. Rußland drängt auf eine gemeinsame Aktion der Nordmächte.

**Rom**, 24. Jan. Der Papst wurde Sonntags von einer Ohnmacht befallen und verließ in Folge dessen am Montag seine Appartements nicht. Gestern früh wollte jedoch der Papst Audienz erteilen, was später einen neuen Ohnmachtsanfall verursachte. Der Papst empfing indessen gestern einige Personen und gab auch heute Anordnungen für weitere Empfänge.

**Petersburg**, 23. Jan. Der „Golos“ hebt als wichtiges Resultat der Conferenz hervor, daß die Türkei nicht mehr als europäische Macht dasiehe und Europa nunmehr jeder Pflicht verbunden sei, die Integrität des muslimännischen Reiches zu schützen. Seit Sonnabend sei die orientalische Frage in eine neue Phase eingetreten, indem die Pforte durch ihre Ablehnung alle Folgen des Pariser Friedens vernichtet habe. Fortan könne die event. Einmischung irgend welcher Macht in die türkischen Angelegenheiten nicht mehr eine Verletzung der internationalen Verträge bedeuten. Der „Golos“ schenkt den in Konstantinopel verbreiteten Gerüchten, die Türkei beabsichtige in ein separates Einvernehmen mit Rußland zu treten, kein Vertrauen.

**Von der russischen Gränze**, 19. Jan. Seit dem Ende der Conferenz wird wieder ziemlich laut, und zwar nicht bloß in der Presse, mit dem Säbel gerasselt. Allerdings wird man sich im Auslande hiedurch kaum schrecken lassen, denn das Schauspiel ist kein neues, und seit fast einem Jahre folgt dem Alarm immer wieder die Abwiegung wie die Ebbe der Fluth. Noch in der vorigen Woche wurde in denselben Blättern abgewiegelt, die nun wieder in die Kriegstrompete stoßen. Ich möchte den Lärm aber diesmal nicht unbedingt für einen blinden halten, denn namentlich die Mobilisirung der Garderegimenter und die Vorkehrungen

die für neuerliche äußerst umfangreiche Truppentransporte nach dem Süden getroffen werden, sehen doch vertheuert ernst aus. Vielleicht ist es im Plane der Regierung durch die Abwechslung zwischen den Alarmtrommeln und dem Friedensgeläute die öffentliche Meinung irre zu machen, damit sie nicht unterscheiden könne, welches von beiden echt sei. Jedenfalls ist jetzt Vorsicht mehr denn je geboten. Der Kelch der russischen Ueberraschungen ist keineswegs erschöpft. Vielleicht bringen uns die nächsten Tage schon eine Manifestation des Zaren. Es heißt, daß eine solche bevorstehe und nur ein Courier aus Konstantinopel abgewartet werde. Mit den militärischen wieder eifrig aufgenommenen Vorbereitungen gehen die finanziellen Hand in Hand. Man ist auf den Plan einer Zwangsanleihe im Innern des Landes zurückgekommen, und zwar heißt es jetzt, daß man sich nicht mit Papier begnügen wolle, sondern auf Silber rechne, möglicherweise sogar auf das nichtgemünzte, das in den reichen Kaufmanns- und Adelsfamilien in großen Massen angehäuft sei. Mit diplomatischen Schritten scheint man gänzlich abgeschlossen zu haben. — Mit der Eventualität, daß Großfürst Nikolaus das Commando doch noch werde führen können, rechnet man nicht mehr. Dem Großfürsten geht es herzlich schlecht. Er wäre längst nach St. Petersburg zurückgebracht worden, wenn er transportabel wäre.

**Newport**, 22. Januar. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Baltimore**, Capt. H. Andrefsen, welches am 27. Dezbr. von Bremen und am 30. Dezbr. von Southampton abgegangen war, ist gestern wohlbehalten in Baltimore angekommen.

**Neworleans**, 22. Jan. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Hannover**, Capt. H. Erdmann, welches am 26. Dezbr. von Bremen und am 30. Dezbr. von Havre abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

**Southampton**, 24. Januar. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd **Hermann**, Capitain G. Reichmann, welches am 13. Januar von Newport abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 12 Uhr Mittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der **Hermann** überbringt 110 Passagiere und volle Ladung.

Mit dem Dampfer „Hermann“ kehren ein Officier, zwanzig Seecadetten und zwei Matrosen Sr. Maj. Schiff „Hertza“ in die Heimath zurück. Sie haben sich in Southampton, wohin sie von Australien mit einem englischen Dampfer gelangt waren, an Bord des „Hermann“ eingeschifft.

### Verschiedenes.

Eine verfehlte Speculation. Vor einigen Tagen mußte ein Berliner Rentier die traurige Entdeckung machen, daß seine junge Frau heimlich das Haus und in Begleitung eines Jugendfreundes Berlin verlassen hatte. Die Dame war natürlich zugleich darauf bedacht gewesen, sich mit Geldmittel zu versehen, dabei hatte sie aber einen argen Mißgriff begangen. Der Rentier bewahrt seine Werthpapiere in einem Cylindurbureau auf, zu welchem auch die junge Gattin einen Schlüssel besaß. In dem mittelsten verschließbaren Kasten befanden sich auf der rechten Seite verschiedene russische, preussische und englische Werthpapiere, während sich auf der linken Seite Industrie-Papiere verschiedener Actiengesellschaften befanden. Bei der Eile, mit welcher nun die junge Frau zu Werke ging, um ihren Gemahl zu verlassen, nahm sie nicht die leicht zu verwechselnden guten Werthpapiere, sondern annectirte die werthlosen Industrie-Actien, welche der Mann nur noch der Karität wegen aufbewahrt hatte. Erst in Hamburg, wohin sich der Entführer mit der fahnenflüchtigen Frau begeben hatte, wurde dieser nicht wieder gut zu machende Fehler entdeckt, und zwar als man die Papiere umsehen wollte. In Folge dessen ließ der Herr, dessen Liebe plötzlich erkaltet war, die treulose Frau im Stich, und diesem Umstande war es zu danken, daß die Frau, von allen Mitteln entblößt, nach Berlin zurückkehrte. Der Mann hat sich nun aber geweigert, die Frau wieder aufzunehmen und sie ist vorläufig bei ihren hier wohnenden Eltern untergebracht worden. Der Mann hat sofort die Scheidungsklage einreichen lassen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 12.

Dienstag den 30. Januar

1877.

### Bekanntmachungen.

#### An die Ortsbehörden. Die Blätter für das Armenwesen.

herausgegeben von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins, werden der Beachtung aller Armenfreunde empfohlen. Im Hinblick auf den reichhaltigen Stoff, der in denselben zur Besprechung kommt, so wie im Hinblick darauf, daß die Centralleitung mit diesem ihrem Organe eine Belebung und Einigung aller Bestrebungen auf dem Gebiete der Armenpflege anbahnen möchte, hat das Kgl. Ministerium des Innern die Anschaffung des Blattes, welches auch außerhalb Württembergs mancherfache Anerkennung findet, für alle Gemeinden nachdrücklich empfohlen.

Dasselbe erscheint je wöchentlich einmal, kostet jährlich 2 Mark 10 Pfg. und ist bei den für den Leser zunächst gelegenen Postämtern zu bestellen.

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, die fraglichen Blätter anzuschaffen und den Armenfreunden ihrer Gemeinden zugänglich zu machen.

Den 26. Januar 1877.

K. gem. Oberamt. Baun. Bressel.

### Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen in der Obstbaumzucht in Hohenheim.

Im bevorstehenden Frühjahr werden 2 Unterrichtskurse in der Obstbaumzucht in Hohenheim abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen gemeinverständlichen theoretischen Unterricht über Obstbau, sondern auch geeignete praktische Unterweisung in der Zucht von Obstbäumen, soferne dieselben in der Baumschule in Hohenheim und an den Bäumen des dortigen Guts entsprechende auf ihre Belehrung berechnete Arbeiten zu verrichten haben, wodurch sie bei Aufmerksamkeit und Fleiß dahin gelangen können, alle auf Wart und Pflege älterer Bäume, auf Erziehung junger Obstbäume in der Baumschule, auf die Vereblung der Obstbäume, den Baumschnitt u. s. w. bezügliche Arbeiten selbstständig richtig vorzunehmen. Die Dauer des Unterrichts beträgt 6 Wochen und zwar im Frühjahr 5 Wochen und im Sommer zur Erlernung des Nulirens 8 Tage. Derselbe ist unentgeltlich, wogegen Kost und Wohnung, für deren billige Beschaffung möglichst Sorge getragen wird, die Teilnehmer selbst zu bestreiten haben. Außerdem haben die letzteren die erforderlichen Werkzeuge, nemlich ein Vereblungsmesser, ein Gartenmesser, einen Spaten, eine Haue, eine Baumsäge und etwaige zum Unterricht erforderliche Bücher im Gesamtaufwand von ungefähr 10 M. anzuschaffen, was in Hohenheim selbst geschehen kann. Für ihre Arbeit, soweit solche überhaupt gewährt werden kann, erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten 14 Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pf. Außerdem wird an mittellose Teilnehmer auf spezielles mit dem Zulassungsgesuch zu verbindendes Ansuchen ein Unterhaltskostenbeitrag von je 30 M. aus Staatsmitteln verwilligt.

Mit der längstens bis 20. Februar d. J. bei der unterzeichneten Stelle einzureichenden Anmeldung ist der Nachweis beizubringen, daß der Lusttragende das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat, ordentlich lesen und schreiben kann, gut präparirt, mit landlichen Arbeiten vertraut und, falls um den Staatsbeitrag gebeten werden will, mittellos ist.

Die Bezirksverwaltungs- und die Gemeindebehörden, sowie die landwirthschaftlichen Vereine werden auf diese geeignete Gelegenheit zur Heranbildung tüchtiger Gemeinde- und Bezirksbaumwärter besonders aufmerksam gemacht mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Theilnahme an diesem Unterricht zu veranlassen.

Stuttgart, den 21. Januar 1877.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft. Werner.

### Der Amts-Versammlungs-Ausschuß

tritt am nächsten Mittwoch Vormittags 9 Uhr hier zusammen. Schorndorf, 29. Januar 1877.

Kgl. Oberamt. Baun.

### Schorndorf. Einladung.

Der Verein für Bienenzucht vom mittleren Neckar beabsichtigt am Freitag den 2. Februar, als am Lichtmessfesttag, Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Lamm dahier eine Wanderversammlung abzuhalten.

Hierzu werden die Freunde der Bienenzucht eingeladen. Den 29. Januar 1877. Für den Vorstand des landwirthschaftl. Vereins: Frsch, Stadthultheiß.

Schorndorf. Nachdem die Bezahlung der Kapital-

renten-, Dienst- & Berufs-Einkommen-Steuer eine sehr kluge war, so wird in dieser Woche der Einzug fortgesetzt in der Wohnung des

Stadtpfleger Henz.

Den Säumigen wird der Steuerzettel gegen eine Gebühr von 5 Pfennig ins Haus geschickt.

### Revier Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

**Montag den 5. Februar**  
aus Kammergehren: 2 Elzbernbäume mit 0,83 Fm, 1 Birke 0,5 Fm, Nadelholz-Langholz: 3,5 Fm III Cl., 12 Fm IV Cl., Sägholz 0,6 Fm I. Cl., 0,5 Fm II. Cl. Km. 195 eichene, buchene, birken Scheiter u. Prügel, Laub- und Nadelholz auf Haufen, geschätzt zu 1235 Wellen. Um 9 Uhr im Schlag.

### Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

**Am Mittwoch den 7. Februar**  
aus dem mittleren Mad: 375 fichte Reiszangen; Km. 15 buchene Prügel, 21 birken Prügel, 3 Anbruch, 29 eichen Anbruch; 26220 meist gemischte Wellen, 1 Km. Stockholz im Boden. Um 9 Uhr auf dem Schloßesplatz.

### Revier Blödingen. Brennholz-Verkauf.

**Donnerstag den 8. Februar**  
aus Löcherwäldle (Steighau) 36 Km. buchene Scheiter, 64 dte Prügel, 63 sonstiges Holz, 2450 buchene Wellen. Morgens 9 Uhr bei der Königsche.

### Revier Adelberg. Reis- und Stumpen-Verkauf.

**Montag den 5. Febr. d. J.**  
im **Stauerhäule** gemischtes Reis auf Haufen, geschätzt zu 3000 Wellen und 60 Km. Stumpen. 1 1/2 Uhr rothe Kreuz.

### Revier Welzheim. Holzbeifuhr-Akkord.

**Samstag den 3. Februar**  
Vormittags 10 Uhr wird im Lamm in Welzheim die Beifuhr von ca. 132 Raummeter Nadelholzschetteln aus den Waldböden Höfnerschlag, vordere Drehlade und Lärchenhölzle auf die Station Schorndorf verakkordirt werden.

**800 Mark** Pflegschaftsgeld hat sogleich zum Ausleihen **Strand, Bäder.**

### Möbel-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf für das Verwaltungsgebäude in Gmünd neue Möbelstücke (meistens Sessel) im Kostenvoranschlag von ca. 400 Mark. Offerte hierauf sind längstens bis **Mittwoch den 31. Januar** Mittags 12 Uhr schriftlich beim Bauamt einzureichen. Kostenvoranschlag, Muster und Bedingungen können beim Bahnamt in Gmünd eingesehen werden.

Dem Bauamt unbekannt Meister haben Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse beizulegen.  
Schorndorf, den 26. Jan. 1877.  
K. C. Betriebsbauamt.  
**Wundt.**

### Hofkammeramt Waiblingen. Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 3. Februar** d. J. werden aus dem Hofkammerwald **Eglisweiler** zwischen Krummhardt und

Baach verkauft:  
8 Eichen I. u. II. Cl., 3-7 M. lang, 55-79 Cm. stark,  
4 Km. eichenes, 1 1/2 M. langes Küferholz,  
21 Km. eich. Scheiter, Prügel u. Anbruch, 175 Km. buch. dte.  
11 Km. bir. dte.  
3950 buch. und 2000 gemischte Wellen.  
Zusammenkunft 10 Uhr im Schlag beim Schnaitter Weg.  
Waiblingen, 27. Januar 1877.  
K. Hofkammeramt.  
**Guzmann.**

### Schorndorf Fahrrad-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Heinrich Sauer, gewes. Schreiners dahier, kommt am **Donnerstag den 1. Febr. 1877** von Morgens 8 Uhr an im Spitalgebäude hier die vorhandene Fahrräder im Wege des öffentl. Auffreiß zum Verkaufe, wobei vorkommen: Mannskleider, Leibweißzeug, Betten, etwas Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Tisch und 1 Bettlade, Schreinerhandwerkzeug, sowie Nutzholz.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 29. Jan. 1877.  
K. Gerichtsnotariat.  
**Gaupp.**

### Schorndorf. Garten- und Wiesen- Verkauf.

Marie Weegmann verkauft 5 Nr 99 Meter Gras- und Gemüsegarten hinter der Bürg neben den Anstößern und dem Weg. 50 Nr 8 Meter Wiese auf der Aßlerin neben Johs. Mayerle.  
Liebhhaber wollen sich wenden an **Friedrich Binder.**

Auf der Markung Steinbrud wird an der Welzheimer Straße eine Wasserleitung ca. 220 Meter lang eingerichtet, wozu die Grabarbeiten am **Freitag den 2. Februar**, als am Lichtmess-Feiertag, Nachmittags 2 Uhr verakkordirt und die Liebhhaber in das Gasthaus des Johs. Ziegeler in Steinbrud eingeladen werden.  
**Datmler.**

Von heute an **gutes Bier**, das Liter 18 Pf. **Bresmer** z. Löwen.

### Verakkordirung von Bauarbeiten.

Für einen Neubau der Rettungsanstalt Schönbühl im Remsthal sollen folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben werden.

- 1) Maurer- u. Strichauerarbeit mit 1499. 60 Mark
- 2) Zimmerarbeit 3178. — "
- 3) Gipferarbeit 1248. 26 "
- 4) Schreinerarbeit 1668. 05 "
- 5) Glaserarbeit 351. 06 "
- 6) Schlosser- u. Schmiedarbeit 472. — "
- 7) Anstricharbeit 323. 50 "
- 8) Flaschnerarbeit 190. — "

Pläne, Voranschläge und Bedingungen sind in unserem Bureau Augustenstraße 27 von Montag den 29. Januar bis Donnerstag den 1. Februar zur Einsicht aufgelegt. Die versiegelten Couverts sind spätestens bis Donnerstag Abend 6 Uhr bei uns abzugeben. Später einlaufende Offerte finden keine Berücksichtigung mehr.  
Stuttgart, den 25. Jan. 1877.  
**Wittmann & Stahl**, Architekten.

Schorndorf.  
Ungefähr 30 Cent. gelbe Runkelrüben hat zu verkaufen.  
**C. Schmid**, Seifensieder.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein Haus mit gewölbtem Keller zu verkaufen in der Rommelgasse. **Jakob Heim.**

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

### Löflund's Malz-Extract, Löflund's Malz-Bonig,

das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, nach **Riemeyer** Ersatz des Lebertrans.  
eine Art versüßtes Malz-Extract von vortrefflichem Geschmack und ausgezeichnete Wirkung bei Brust und Halsleiden, besonders Keuchhusten.

**Löflund's Malz-Extract mit Eisen**, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — **Malz-Extract mit Chinin**, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — **Malz-Extract mit Kalk** nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen — **Malz-Extract mit Pepsin** ist ein neues diätetisches Magenmittel. — **Löflund's Malz-Extract-Bonbons** sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmackhafte Husten-Bonbons.

**Löflund's Kinder-Nahrung**, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderpeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.  
Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund** in Stuttgart sind vorrätzig in **beiden Apotheken in Schorndorf.**

### Berein für Bienenzucht vom mittleren Neckar.

### Wander-Versammlung

am **2. Februar**, Nachmittags 2 Uhr zu Schorndorf, im Gasthaus zum Lamm. Freunde der Bienenwirtschaft sind hiezu höflich eingeladen.  
**Der Vorstand.**

### Geradketten.

Ich bringe zur geneigten Kenntnissnahme, daß meine **Kunstmühle** wieder im Betrieb ist, und alle Sorten **Mehl, Gries etc.**, in bester Qualität unter den billigsten Preisen, auch im Detail abgegeben werden.  
**Carl Ackerle**,  
Kunstmühlebesitzer.

### Schorndorf. Frühlingsblumen.

Blühende **Camellien, Primel, Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten etc.** in schönster Auswahl empfiehlt

### Wm. Mächtlen, Handelsgärtner.

Von nächsten Sonntag den 4. Febr. an ist mein Laden Sonntags geschlossen.  
**Carl Fischer**,  
Seifensieder  
früher C. Schmid.

### Aspergle.

Am Freitag den 2. Februar Nachmittags 1 Uhr verkauft Unterzeichneter einen mittelgroßen **Kuhwagen** mit eisernen Achsen sammt Leiterngeschirr, noch gut im Zustand.  
**Johannes Greiner.**

### Schlitten.

Einen starken **Ochsenwagen**, wovon der vordere Theil noch ganz neu ist, hat zu verkaufen, derselbe würde auch an einen guten Kuhwagen verkauft.  
**Georg Aukwarter**,  
alt Christian Sohn.

### Breitenfurt bei Welzheim.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 2. Febr. d. J.** (Lichtmess-Feiertag) Vormittags 10 Uhr aus Bauschenwald: 11 Buchen mit 13,44 Fm, 1 Stück tannen Sägholz mit 1,31 Fm, 293 Km. buchene Scheiter, 60 Km. dte. Prügel, 12 Km. tannene Scheiter u. Prügel. Abfuhr günstig.  
Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag um 10 Uhr bei Wirth Kleinmann in Gfelsthalen.  
**Jakob Schüle**, Wagner.

### Hauersbronn.

2 hochträgliche gut gemöbnte **Kühe** hat zu verkaufen  
**Wilhelm Rath.**

### Zu vermietthen

hat **sofort oder auf Georgi** im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern u. f. w. an eine geordnete und stille Familie  
**Apotheker Palm.**

### Spitalhof.

Unterzeichneter verkauft wegen Abzugs am **Montag den 5. Februar** Vormittags 9 Uhr ungefähr 36-40 Schfl. Dinkel, 12-14 Schfl. Haber, 2-3 Eimer 1874er Wein und 2-3 Eimer Most.  
**Friedr. Wenger.**

### Verloren!

Am Freitag Abend den 26. Januar gieng von Schnaitz bis Enderbach ein **Etuis** mit Papiergeld verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbige gegen gute Belohnung abzugeben bei **der Redaktion.**

### Zu vermietthen:

sogleich oder bis Georgi, 4 Zimmer nebst übrigen Gelassen, oder seinen Mansartenstock mit 4 kleinen Zimmern.  
**F. Schöbel.**

Eine stille Familie sucht auf Georgi eine **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern. Nähere Auskunft ertheilt die **Redaktion.**

### Für die Monate Februar und März nehmen auf den

### Schorndorfer Anzeiger

sonwohl das K. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.  
Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

### Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 26. Jan. 1877.

	M	ℳ
Holländ. fl. 10-Stücke	16	65—
Dukaten	9	60—65
20 Franken-Stücke	16	20—24
Engl. Sovereigns	20	33—38
Russ. Imperiales	16	70—75
Dollars in Gold	4	16—19

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 29. Januar. Soviel wir hören, wird der Verein für Bienezucht vom mittleren Neckar am 2. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr eine Wanderversammlung im Gasthaus zum Stamm dahier abhalten. Vorstand dieses Vereins ist Pfarrer Pfäfflin in Mühlgöhlen a/M.

Bei dem regen Interesse, welches sich bezüglich der Bienezucht auch im hiesigen Bezirke zeigt, darf eine lebhaftere Theilnahme an den Verhandlungen der errichteten Wanderversammlung in Aussicht genommen werden.

Stuttgart, 27. Januar 1877. Se. K. Hoheit der Herr Herzog Eugen Wilhelm von Württemberg ist nach einem heute Nachmittags 3 Uhr hier eingetroffenen Telegramm plötzlich und unerwartet in Düsseldorf an einer Rippenfellentzündung gestorben. Schon gestern traf ein Telegramm mit der Nachricht seiner Erkrankung hier ein. Heute Vormittag kam die weitere Meldung, daß die Krankheit eine gefährliche Wendung genommen habe, worauf um 12 Uhr die hohe Gemahlin S. Königl. Hoheit, die Frau Herzogin Vera Kaiserl. Hoh. nach Düsseldorf abreiste. Um 3 Uhr traf sodann das Telegramm von dem Tode des Herzogs ein und versetzte die königliche Familie in die tiefste Betrübniß. Der Verewigte stand erst im 30. Lebensjahre.

Wir glauben, das Publikum daran erinnern zu sollen, daß vom 15. Februar an die Doppelhalerstücke und die alten Drittelhalerstücke nicht mehr angenommen werden. Bis zu diesem Tage können sie bei den Steuerkassen, bei den Post- und Telegraphenämtern noch in Zahlung gegeben werden.

Wie sehr man Kindern gegenüber stets die größte Vorsicht beobachten muß, beweist wieder folgender vom N. L. mitgetheilte Unglücksfall: In der Neckarstraße gab eine Mutter ihrem Kind einen Kautschuckzug, wie er an den Saugfläschchen der Kinder sich befindet, in den Mund. Bald darauf hörte sie das Kind, dem der Kautschuck zu tief in den Mund gekommen war, röcheln. Sie wollte denselben nun mit dem Finger wieder herausziehen (um dem Kind nicht weh zu thun, hatte sie seinen Mund nicht weiter öffnen wollen), kam aber so unglücklich an den Kautschuck, daß derselbe vollends hinabsuhr und das Kind nach Kurzem den Erstickungstod erlitt.

Stuttgart. Correspondenz. Das in öffentlichen Blättern schon mehrmals erwähnte Fabrikat von verzinkten Eisenblechwaaren welches in unserem benachbarten Feuerbach fabricirt wird, findet immer mehr Anklang, hauptsächlich wo der Artikel einmal bekannt ist, dieses Fabrikat, welches in England und Frankreich längst bekannt ist, unterscheidet sich von verzinkten, verbleiten, kupfernen zc. Artikel besonders dadurch, daß solches selbst nach jahrelangem Gebrauch niemals rostet und vermöge eines eigenthümlichen Verfahrens dringt bei der Verzinkung die flüssige Masse in die Poren des Eisenbleches, wodurch die Waare eine egale und dauerhafte Stärke erhält.

Zint, bekanntlich eines der härtesten Metalle, unterliegt einer kaum nennenswerthen Abnützung und durch Reiben mit Sand verliert die Waare nicht, sondern wird im Gegentheil schöner.

Diese Artikel, hauptsächlich Wassergefäße aller Art, sind für Landwirthe, sowie für jede Haushaltung nicht bloß wegen ihrer großen Dauerhaftigkeit sehr vortheilhaft, sondern sind verhältnißmäßig auch sehr billig. Wie wir hören, soll auch in Ihrer Gegend eine Niederlage errichtet werden.

Gerabronn, 24. Jan. Gestern Abend war ein im Armenhaus in Langenburg einlogirter Tagelöhner, Vater von 8 Kindern, mit Abladen von Malzsäcken beschäftigt, als, wie das „Hall. Tagbl.“ berichtet, eines der angespannten Pferde, dem ein solcher Sack hinter die Füße fiel, ausschlug und dem Mann den Unterkiefer bergestalt zerhackte, daß solcher rundum angeht werden mußte. Von Sprechen und Schlucken ist natürlich keine Rede mehr und man fürchtet, der Arme werde den Hungertod sterben, da Alles, was man ihm in den Mund bringt, bis jetzt oberhalb des Kehlkopfs wieder herausläuft.

Wien, 26. Januar. Rußland richtete eine Instruktion an seine Vertreter, um zu erklären, daß Rußland an dem europäischen Konzert festhalte, aber voraussetze, daß die Mächte mit Rußland im Geiste der Konferenzbeschlüsse handeln werden, ansonst Rußland allein vorzugehen gezwungen sei.

Wettereigenenschaft in Clarens. Freiherr v. W. zu Z. sagt im „Landwirth“ (Nr. 40 1875) über eine von ihm besuchte Genossenschaftsmolkerei im Dorfe Clarens am Genfer See u. A. Folgendes:

„Ehemals hatten die Gemeinbeangehörige einen sehr geringen Nutzen von ihren Kühen. In den kleinen Wirthschaften konnte die wenige, nach Abzug des eigenen Verbrauchs übrig bleibende Milch nicht gut genug behandelt werden, um Butter und Käse zu bereiten, oder beides wurde schlecht, und ließ sich nicht gehörig verwerten. Nunmehr, da jeder Tropfen Milch, soviel davon nicht für den täglichen Hausbedarf zurückgehalten wird, frisch gemolken in die gemeinschaftliche Milchwirthschaft abgeliefert wird, in welcher einzig und allein im Orte Butter und Käse bereitet, Milch, Sahne und Butter verkauft werden darf und jeder Interessent davon nach Verhältnis seiner Milchablieferungen seinen Vorthell zieht, ist aus der schlechten Lage eine sehr verbesserte geworden. — Unbetheiligte haben versichert, daß der sithliche Wohlstand dieser kleinen Grundbesitzer gegen frühere Armut und eine sehr verbesserte Viehzucht in der Gemeinde nur dieser Einrichtung zuzuschreiben ist. Da sieht man nun Früh und Abends zur bestimmten Stunde (denn nur zweimal täglich werden die Kühe in der Schweiz gemolken) die Träger dieser Milchkontingente zum Tempel ihrer Milchwirthschaft ziehen. Wenig oder mehr, es wird, wenn reinlich und tabellos befunden, von dem Milchwirthschafter gewogen und übernommen, in das Milchgefäß gegossen und demnächst sofort nach den Pfunden und Viertelpfunden jedem Genossen in die offen liegende Tabelle auf sein Konto eingetragen. Nur die Abendmilch wird am folgenden Tag abgerahmt, der Rahm theils verkauft, theils zu Butter gemacht, welche ganz vortreflich ist, weil stets nur frischer, süßer Rahm dazu genommen wird. Um 10 Uhr früh muß aller Verkauf von Milch, Rahm und Butter beendet sein; dann wird alle vorhandene Milch, süß und fett, wie sie da nur sein kann, in den Käsefessel über dem Feuer gegossen, und daraus solcher Käse bereitet, wie wir in der Form großer Brode als den besten Schweizer kennen. Um 2 Uhr Nachmittags befindet sich dieser fertig unter der Presse. So ist denn an jedem Nachmittage mit Allem im Anstaltsgebäude so reiner Tisch gemacht, daß darin nur noch die schönste Ordnung und Reinlichkeit wieder herzustellen ist, bis die Leute sich zur bestimmten Stunde mit ihrer Abendmilch einfänden, wornach der Betrieb sich in der nämlichen Tagesordnung erneuert. Dieß besorgt nun Alles der einzige Milchwirthschafter, der nur selten einen Gehilfen braucht, und aus der Gesellschaftskasse besoldet wird, in welche für jedes Pfund Milch etwa 1/4 Pfennig nach hiesigen Gelde fließt, was von der täglichen baaren Einnahme in Abzug kommt. Das Milchwirthschaftsgebäude mit allem Zubehör ist Eigenthum der Gesellschaft und mittelst einer Anleihe errichtet, welche bereits getilgt ist, nachdem diese Genossenschaft nun schon länger als 10 Jahre bestanden hat und mit dem Gemeinwesen in Clarens so verwachsen ist, daß diese Gemeinde ihren Stolz darauf setzt. Man kann in der That nichts derartig zweckmäßiger und zugleich einfach praktischer Organisirtes sehen, als diese Anstalt. Die zur Genossenschaft gehörigen Mitglieder haben meistens nicht mehr, als 2—3 Kühe.“

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 27. Januar 1877.

- Geburten: Den 22. Januar: Friedrich Hermann, S. des Karl Kübler Schreiner. Den 23. Januar: Karl August Reichardt, Maler und Latier mit Rosine Charlotte Hasert. Den 26. Januar: todtgeboren, Kind des Jakob Dettinger, Schäfer. Sterbefälle: Den 22. Januar: Friedrich Hermann, S. des Karl Kübler Schreiner. Den 23. Januar: Karl August Reichardt, Maler und Latier mit Rosine Charlotte Hasert. Den 26. Januar: todtgeboren, Kind des Jakob Dettinger, Schäfer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nº 13.

Donnerstag den 1. Februar

1877.

Bekanntmachungen.

Verladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen. In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfindgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantarwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbekannt der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozessualen gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Vorge- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekannteten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	25. Jan. 1877.	Rudolf Brechmer, Bierbraner und Wöwenwirth in Schorndorf.	17. April Vorm. 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf 9 April 1877 Vorm. 10 Uhr.
Daselbe.	29. Jan. 1877.	Strodtbeck, jung, Johannes, Schreiner in Oberberken.	19. April Vorm. 9 Uhr.	Oberberken.	19. März Vorm. 11 Uhr.
Daselbe.	29. Jan. 1877.	+ Bantel, Michael, Hansen, dessen Verlassenschaft in Oberurbach.	9. April Vorm. 8 Uhr.	Oberurbach.	5. März Vorm. 7 Uhr.

Hofkammeramt Waiblingen. Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 3. Februar d. J. werden aus dem Hofkammerwald Gallsweiler zwischen Krummhart und Daach verkauft: 8 Stüben I. u. II. St., 3—7 M. lang, 55—79 Cm. stark, 4 Nm. eigenes, 1 1/2 M. langes Kieferholz, 21 Nm. eich. Scheiter, Prügel u. Anbruch, 175 Nm. buch. dto. 11 Nm. hirs. dto. 3950 buch. und 2000 gemischte Hölzer. Zusammenkunft 10 Uhr im Schlag beim Schnäthler Weg. Waiblingen, 27. Januar 1877. Hofkammeramt. Gufmann.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache des Herrn Schullehrers Wegmann dahier, findet am Samstag den 3. Februar 1877 von Morgens 8 Uhr an in der Wegmann'schen Wohnung ein Fahrniß-Verkauf statt, wobei vorkommt: Bücher, Mannsleider, Betten, Küchengeschirr, Schreinerwert, worunter 1 Sopha, 2 Kleiderkästen, 1 Küchenschrank und 3 Bettladen. Gemeiner Hausrath, Faß und Wandgeschirr. Sodann 1 Handwägele und ca 10 Ibi Mast. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 25. Jan. 1877. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. 700 fl. hat auszuleihen die Armenpflege. Saub.

Abelberg. Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an Johann Georg Schöcherle, Krämer, Wittve von hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Hausaufschillungsverweisung binnen 6 Tagen hier anzumelden und zu erweisen. Den 29. Januar 1877. Gemeinderath. Vorstand Pfeiffer.

Am Lichtmessfeiertag von 10 Uhr an Zwiebelkuchen, nebst ausgezeichnetem Bier, per 1/2 Liter 11 Pfennig, bei Manz zum Adler.